

Hergang

Wer soll noch an die buchstäbliche Jungfrauengeburt Marias glauben? 1892 rüttelt der Theologe Adolf von Harnack an den heiligen Grundfesten innerhalb des evangelischen Glaubensbekenntnisses. Er vermittelt für den Pfarrer Christoph Schrempf, der die rituelle Zitation des Apostolikums aus Gewissensgründen verweigert hatte und daraufhin entlassen wurde. Ein Proteststurm der kirchlichen Öffentlichkeit ist von Harnack damit sicher.

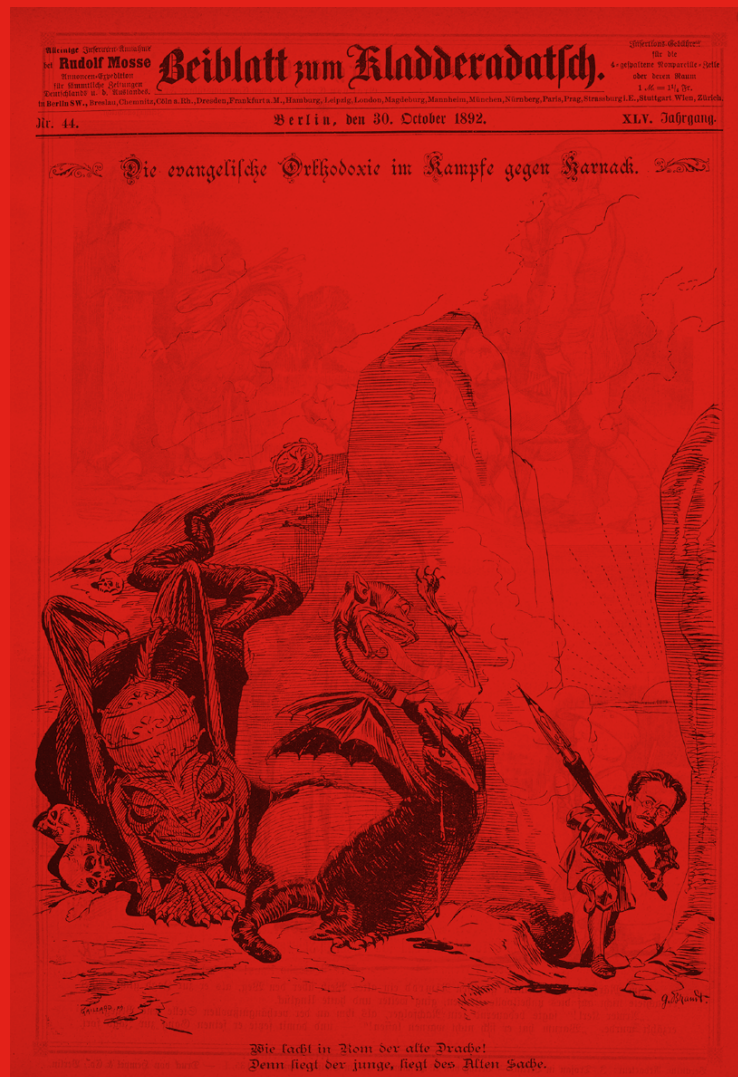
Who can still believe literally in the story of the Virgin Birth? In 1892 the theologian Adolf von Harnack challenged the holy foundations of the Protestant Christian faith by intervening on behalf of Pastor Christoph Schrempf, who had been dismissed for refusing to recite the Apostles' Creed. A storm of protest from the Church was guaranteed.

Fazit

Von Harnack erreichte durch seine Intervention den Erlass des Irrlehregesetzes. Mit einer Disziplinarkommission hatten Geistliche demnach nur noch zu rechnen, wenn sie die Ordnungen der Kirche explizit herabwürdigten. Somit wurde der institutionelle Rahmen für kritisches Denken auf dem Papier erweitert. Was die Kirchenrichter nicht davon abhielt, noch im selben Jahr Carl Jatho, der ein eigenverfasstes Bekenntnis verwendet hatte, von seinen Pflichten zu entbinden.

Von Harnack's intervention led to the passing of a Church law on false doctrine under which clerics had to reckon with a disciplinary commission only if they explicitly denigrated the Church Order. This expanded the institutional space for critical thought, at least on paper, although it failed to deter the Church authorities from relieving Carl Jatho from his duties the very same year for using his own version of the creed.

Adolf von Harnack, Drachentöter



Minutiös deckte der Theologe in seiner Schrift »Das Apostolische Glaubensbekenntnis« die Genealogie der Worte auf und stellte die legendäre Heiligkeit des Apostolikums auf sehr weltliche Füße.

Adolf von Harnack, dragon-slayer. In 'The Apostles' Creed' von Harnack painstakingly reveals the genealogy of the words and places the Creed's legendary holiness on very secular foundations.



»» **Mancher Stein, der in älteren Zeiten hat mittragen helfen, ist im Wechsel der Zeit zum Stein geworden, der im Wege liegt. Es ist das Vorrecht und die heilige Pflicht evangelischer Theologen, [...] an der reinen Erkenntnis des Evangeliums zu arbeiten [...]. Ihre Pflicht ist es auch, im Namen der zahlreichen Glieder der evangelischen Kirche zu sprechen, die aufrichtige Christen sind und sich durch manche Sätze des Apostolikums, wenn sie sie als ihren Glauben bekennen sollen, in ihrem Gewissen bedrückt fühlen. ««**

Adolf von Harnack, 1851–1930, Theologe und Kirchenhistoriker

›Certain stones that in older times paved our way have in the course of time come to obstruct us. It is the prerogative and the holy duty of Protestant theologians, ... to work for the pure understanding of the Gospels. ... It is also our duty to speak in the name of the many members of the Protestant Church who are upright Christians yet feel their conscience pricked by certain phrases of the Apostles' Creed, when they are expected to profess them as their faith.‹



» Zu den an das Kirchenregiment zu stellenden Anforderungen gehört aber auch, daß es die Gemeinde Gottes schütze in ihrem Recht, das Bekenntnis gewahrt zu sehen, denn die Forderung des kirchlichen Liberalismus, das Bekenntnis den jedesmaligen Majoritäten zu überlassen und darnach zum Amte zu bestellen, ist nicht bloß unausführbar, sondern schließt eine Vergewaltigung derjenigen Minorität ein, welche das nicht bloß historische Recht der Continuität des Glaubens von den Aposteln an für sich hat. «

Hermann Cremer, 1834–1903, Theologe

›The requirements placed on the Church Order include guarding the right of the congregation of God to see the Creed protected. The demand of Church liberals to abandon the official creed to the changing whims of the majority is not only unfulfillable, but involves a violation of the minority that has on its side the not merely historical right of the continuity of faith since the Apostles.‹